

## Fußball im Gau Ossachsen

Das wichtigste Spiel des heutigen Sonntags ist das Wiederholungstreffen.

Dresdner Sportclub gegen Fußballding.

Das im DSC-Sportpark im Osttagehege um 14.30 Uhr ausgetragen wird. Dieser Kampf wird über die Gruppenmeisterschaft im VMBB-Fußballbewerb endgültig entscheiden. Die Neujäger erkämpften sich durch den Sieg über DSC am letzten Sonntag die Berechtigung, dieses Spiel zu wiederholen. Wahrscheinlich aber wird DSC, auf eigenem Platz und mit Köhler als Führer den Sieg davontragen und mit ihm die Berechtigung zu weiteren Kämpfen um den Pokal. Fußballding wird mit der bekannten Energie kämpfen, so daß ein recht interessantes Spiel zu erwarten ist. — In den Verbandsspielen der 1. Klasse stehen sich weiter gegenüber.

Guts Muts und Sportgesellschaft 1893.

Das Spiel beginnt um 15.30 Uhr auf dem Platz an der Poststraße und dürfte einen spannenden Verlauf nehmen. 1893 sollte eigentlich an diesem Tage gegen den Dresdner Sportclub antreten und wird sich dementsprechend schon eingestellt haben. Guts Muts wird deshalb den Gegner keine Söhne leicht zu nehmen haben, um Sieg und Punkte sicherzuhaben. Von Interesse ist auch die Begegnung

Brandenburg gegen Spielvereinigung.

Auf dem Schützenhofplatz in Leubnitz konnten die Beilchen bisher gegen Brandenburg nicht viel herausholen. Da Brandenburg nach einer längeren Rücksicht als befürchtet spielscharf anzusehen ist, werden sich die Parteien wahrscheinlich in die Punkte teilen müssen. — In Coswig treffen sich

SV. Coswig 05 und Dresdenia.

Man darf gespannt sein, ob der Eiganeuling auf eigenem Platz gegen Dresdenia seine Erfolgsreise fortsetzt. Für beide Parteien ist der Ausgang dieses Spieles von größter Wichtigkeit, so daß von beiden Seiten alles daran geht werden wird, den Stand in der Tabelle erfolgsreicher zu gestalten. — Die leitgegenannten drei Spiele beginnen ebenfalls um 15.30 Uhr. Spielfrei sind Meissen 08 und SV. 08.

## Die Tabelle der A-Klasse im Gau Ossachsen

Verein	Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Tore	Punkte
	+	-	-	+	+	+
Dresdner Sportclub	6	6	—	—	26: 8	12: 0
Fußballding	4	4	—	—	10: 2	8: 0
05. Coswig	4	2	1	1	12: 11	5: 8
Guts Muts	5	8	—	2	14: 8	6: 4
Spielvereinigung	6	2	2	2	11: 11	6: 6
SV. 08	5	1	1	8	14: 15	8: 7
Brandenburg	5	1	1	8	11: 15	8: 7
08. Meissen	6	1	2	3	15: 22	4: 8
Spielvereinigung 08	6	1	1	4	9: 14	8: 9
Dresdenia	7	2	—	5	7: 23	4: 10

## 1b-Klasse:

Am heutigen Sonntag begegnen sich: Sportlust gegen Pirnaer Sportclub. Der Sieger über Rasenport wird neu ermutigt die Dresdner empfangen, die in Pirna schon aus diesem Grunde und aus Wahrgewinden lange nicht gewonnen haben. Guts Muts Meissen gegen SG. Freital 04. Die Meissner rangen Radebeul vor kurzem ein Unentschieden ab und sollten auf eigenem Platz die Freikräfte deshalb gleichermaßen schlagen können. Radeberger Sportclub gegen Sportfreunde Freiberg. Trotzdem die Freiberger den schwierigen Radeberger Platz in Rechnung stellen müssen, wird ihnen ihr bestes Spiel dort auch den sicherer Sieg bringen.

## Die Tabelle der B-Klasse

Verein	Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Tore	Punkte
	+	-	-	+	+	+
Sportfreunde Freiberg	8	5	—	1	28: 12	10: 2
SV. 08	6	5	—	1	20: 8	10: 2
Radebeuler SC	6	4	1	1	27: 12	9: 8
SG. 08. Meissen	5	2	3	—	11: 7	7: 8
Radebeuler SC	6	4	—	2	14: 18	8: 4
Spielvereinigung B.C.	6	2	1	3	25: 28	5: 7
SG. Pirna	6	2	4	10	28: 18	4: 8
Sportlust	6	1	1	4	14: 17	8: 9
SG. Freital	6	2	—	4	10: 28	2: 10
Radeberger SC	5	—	—	5	5: 21	0: 10

## Die Handballspiele des Sonntags

Der letzte Sonntag hat keine Förderung in den Verbandsspielen gebracht, und am heutigen Spieltag verspricht die Ausbeute nicht besser zu werden. Auf den Görlitzer Höhen messen um 16 Uhr die beiden am Ende der Tabelle stehenden Mannschaften von Südwest und VfB. ihre Kräfte. Diese Gegner sind gleichermaßen wertlos, so daß der Ausgang völlig offen ist. Das zweite Spiel in der 1a-Klasse findet DSC und Rasenport um 14.15 Uhr im Osttagehege zuammen. Die Neustädter müßten einen sicherer Sieg erzielen. In der 1b-Klasse treffen sich Lehrerhörförverein und der Dresdner SC. um 16 Uhr im Osttagehege. Letztere sollten zu einem sicherer Spiele kommen. In der 2. Klasse hat Polizei Reserve die Sportfreunde Freiberg um 14.15 Uhr in der Schulgenferne zu Hause. Außerdem findet ein Oberligaspieldatei statt; der SG. 04 Freital hat sich den ehemaliger Meister VfB eingeladen. Durch Zugang von Spielern aus anderen mitteldeutschen Vereinen hat der VfB. seine Mannschaft wesentlich verstärkt, unter anderem ist auch der ehemalige Torhüter vom VfB. Leipzig Mitglied des VfB. Chemnitz. Der Ausgang des Spieles ist also völlig ungewiß. Anwurf um 10 Uhr in Freital.

## Olympia-Streiflichter

Nachdem die Olympischen Spiele vorüber sind — dazwischen ein gewisser Abstand liegt —, erscheint es notwendig, allgemein wie auch im besonderen, einiges darüber zu sagen. Beobachtungen und Erfahrungen sollten umso mehr beachtet werden, weil mit großer Wahrscheinlichkeit die Olympiade 1936 alle Nationen auf deutschem Boden zusammenführen wird. — Zunächst dürfen wir feststellen, daß Deutschland bei der Gesamtwertung den zweiten Rang unter allen Nationen sich erkämpft hat. Und diese Leistung ist erzielt worden, obwohl wir seit Stockholm 1912 bis vor zwei Jahren vom internationalen Wettkampf ausgeschaltet waren.

Wenn wir die einzelnen Sportereignisse Revue passieren lassen, so kann man sagen, daß in Reiten und Fechten sowie in der Schwerathletik bessere Ergebnisse erreicht wurden als bei objektiver Vorstellung anzunehmen war. Die erstaunliche Enttäuschung hat uns goldene und silberne Medaillen, hat uns wertvolle Tabellenpunkte gebracht. Ohne viel Verpreßungen und allzu optimistischer Ausbildung, sind die Vorbereitungen getroffen worden, und die Erfolge waren angenehme Überraschungen, ein Gradmesser für unser Können im internationalen Sport.

Mit dem Hockeyspiel war es schon etwas anderes. Erst die beste Mannschaft aufstellen, dann die Kritik über Verbandsführermethoden am grünen Tisch und nicht zu vergessen das Urteil der Sachverständigen. Deutschland hatte — so sagten die Führer noch einige Wochen vorher — Siegesausichten. Dann kamen die Jäger über Berlin nach Amsterdam und spielten alles in Grund und Boden. Unsere Vertretung trat nicht in stärkerer Aufstellung an und es reichte nicht für's Endspiel. — Die Katastrophe wurde das Fußballdressen gegen Uruguay. Die Vorbereitungen, die Olympiafahrt ohne rechte Zielsetzung, die Beinimmuskratur und die Kopfballtechnik waren entscheidend und nach den repräsentativen Qualitäten des Einzelnen wurde nicht gefragt, bis das Spiel — auch hier wurde der Sieg vorausgesetzt — eine standhaftige Entgleisung in punkto Fairness brachte. Das Fußballdrama stand schon lange vor Amsterdam zur Diskussion, und vielleicht wäre es zum moralischen Ruhm des Sports abgeblasen worden — die Amateurendebatte, die England vorher gelöst wissen wollte, war ja nicht einwandfrei zu lösen —, wenn nicht das holländische Komitee aus finanziellen Gründen den größten Wert auf die Austragung legte, zu die Ablösung der Olympiade davon abhängig mache. Tatsächlich haben die Fußballdressen die höchsten Einnahmen ergeben. — Ein schwacher Trost ist nach diesem Debakel den Verteidigern der Olympischen Spiele geblieben. 1932 werden die Vertreter des Leichtathletik im Programm von Los Angeles auf Beschluss des J. O. C. nicht erscheinen. Amerika sagt, daß die finanziellen Sorgen der Holländer für den Veranstalter der nächsten Olympiade nicht bestehen, und doch der Fußballdressort dort nicht diesen Vorzug wie vielleicht in England, Holland und Deutschland hat. Die Fußballdressen haben unterdessen schon gegen den Beschluß opponiert und verhindern für 1932 erste Weltmeisterschaft. Sie folgend amit den Anhängern des weichen Sports, des Tennis-Spiels, die bereits in Amsterdam fehlten und ihre Weltmeisterschaft in Wimbledon austrugen. Sollten diese Verfehlungen erscheinungen Schule machen, zu weiteren Beispielen anregen, dann dürfte das "Olympia" später Zeiten nur noch eine interne Angelegenheit einzelner Sportwelten sein.

Wohl waren wir im Radfahren und Segeln vertreten, aber in den Kampf um den Lorbeer haben wir nicht einzugreifen. Die Hoffnungen unserer Ruderer wurden durch den Ausstragungsmodus gründlich zerstört. Der Stolzenkanal als Rennstrecke gestattete keinen einwandfreien Verlauf. Zwei Boote konnten nur starten und es kam weniger auf das Können der Mannschaften an, als auf das Losverteilungslauf, das nur in der Hand des Internationalen Verbandes lag. Da wie diesem "Gifa"-Cremum nicht angehörten, ebenso wie die Engländer, Amerikaner und Kanadier, durften wir auch nicht das Los ziehen. So kam es, daß weniger gute Boote — weil es "Fortuna" oder die "Gifa" so gewollt hatte — im Allgemein Gang ihr Rennen ruberten und ohne Kampf die Punkte für ihre Nation sammelten. Es gab Proteste, die Engländer wehrten sich gegen diese Lotterie, aber es half nichts. Den olympischen Gedanken hat man bei den Ruderlämpchen jeden-

falls nicht gefordert, die Einheitsfront des internationalen Rudersports nicht gestört.

Stockholm sah die deutschen Farben am Siegesmahl als die Schwimmer der anderen Länder die Überlegenheit der Deutschen anerkennen mußten. Radermacher, der deutsche Weltmeister, ging in den letzten Jahren in Europa und Amerika überall erfolgreich an den Start. Er und einige andere, auch die Damen, waren unsere Olympioniken. Und es kam ähnlich wie beim Stockholmpokal. Die Japaner vindigten wenige Wochen vor Amsterdam beinahe unglaubliche Zeiten ihrer Schwimmer an. Sie hielten Wort, sie hatten gut bei uns gelernt, sie waren mit ihrer Leistungspropagande zurückhaltender als wir, — so wie man es auch von Amerika, England und Kanada feststellte konnte — und um Olympiafahrer waren wir ärmer. Mag dies für uns eine Lüde sein. Obwohl wir im Schwimmport auch heute noch führend sind, bedeutet Amsterdam für uns Stillstand, und Stillstand ist Rückgang. Mit dem obligatorischen Unterricht in den Schulen muß der Grundstein für den weiteren Aufbau eines der wertvollen Ballsportzweige gelegt werden. Amsterdam darf in dieser Hinsicht nur Mellenheim sein.

Wäre noch ein Wort zur Leichtathletik zu sagen. Unverkennbar haben wir anspruchsvolle Fortschritte auf diesem Gebiet gemacht. Damals in Stockholm war unsere Vertretung recht spärlich. Braun, Rau und Bäsemann griffen in die Endläufe ein. Die 4 × 100 Meter-Stafette hatten wir gewonnen, aber die Disqualifikation wegen Überschreitens der Wechselseitlichkeit war uns um den Sieg. Für Amsterdam waren wir trotz Schwierigkeiten besser gerüstet. Über den Wert der Olympiafahrt gehen die Meinungen auseinander und eine individuelle Bedeutung dürfte angebracht sein. Weniger vorher von Weltmeisterschaften und Leistungen reden, vielmehr nach gegebenen Zeitpunkten unsere Teilnehmer kampffähig, d. h. mit starken Nerven und nicht überreizt in die Arena schicken. Den Kameradschaftsgeist pflegen und nicht als allgemeine Verbundsfähigkeit diktieren. Wohl muss Einordnung und Disziplin gewahrt werden, aber es muß auch genügend freie Willensentwicklung dem Wettkämpfer, der sich selbst am besten kennt, verbleiben. Unsere Erfolge im Amsterdamer Stadion verdienen volle Anerkennung. Taktische Fehler, das Verlieren der Nerven im Augenblick höchster Spannung und Fehlergriffe der Verantwortlichen ließen uns Auszeichnungen in Gold und Silber entgleiten, wobei wir Staffeln und Frauen-Wettkämpfe ausnahmen.

Um vollständig zu sein, soll auch daran erinnert werden, daß wir im Wettkampf der Turner nicht vertreten waren. Internationale Verbandsfragen, die nicht befriedigend gelöst wurden, haben die Teilnahme der Deutschen Turnerschaft nicht ermöglicht. Die Lehren waren wir nicht gewesen. So aber mußte die Deutsche Hochschule für Leibesübungen die Lücke mit ihrem Übungsprogramm ausfüllen und mit spontanem Weitfall wurden die Vorführungen in Gegenwart der Königin angenommen. In Amerika möchten wir aber die Turner nicht missen. Und ein schnell populär gewordenes, die Massen praktisch erfassendes Spiel hat in Amsterdam geschafft. Der Handball gehörte ins olympische Programm, auch auf die Gefahr hin, daß dafür die ein oder andere weniger rechtliche Disziplin gefährdet wurde. Es sollte trotz unseres Antrages keine Ausnahme gemacht werden, keine freie Stunde konnte gefunden werden. Wir bedauern dieses Manövriert und vertrösten uns auf

Wir hatten in Amsterdam einen guten Beobachter, der sich auf allen Gebieten auskunnt. Die Bilanz ist zu ziehen, und der Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Dr. Diem, hat die Aussage, die Fehler den Verbänden eindeutig aufzuzeigen, wenn sie von diesen Stellen noch nicht erkannt wurden. Die Lehre muss gezogen werden, soll die nächste kleine Neuerung Expedition für Los Angeles 1932 den zweiten Rang erzielbar verteidigen. Vielleicht weiß es dann 1936 im Deutschen Stadion für den ersten Rang vor Amerika. Schließlich man diesen Rückblick, so muß noch erwähnt werden, daß sich die Holländer als glänzende Organisatoren und Gastgeber ausgezeichnet haben. Alles war bis ins kleinste vorbereitet, wohlgeordnet und reibungslos durchgeführt. Gab es trotzdem geringe Klagen, so sollte man großzügig darüber hinwegsehen und die Meisterleistung noblos anerkennen. Auch hier mag das Urteil von Dr. Diem für sich sprechen, der gern hören würde, daß man von der Olympiade in Deutschland — nehmen wir an 1936, die gleiche internationale Meinung einstimmig äußern kann.

## Vereinigung Eisenach, Westküdingen: Spielvereinigung 06 Meissen, FC. 08 Jena, FC. Steinbach-Hallenberg.

Die Spiele für die Vorrunde, die am 21. Oktober stattfindet, wird vom Fußbaltausschuss angezeigt und veröffentlicht werden.

## Wochenendsport in Leipzig

Rugby-Stadionspiel Leipzig-Berlin.

Zum ersten Mal werden sich am Sonntag die Städtemannschaften Berlin und Leipzig auf dem Leipziger Sportplatz zum Rugbyspiel gegenüberstehen. Die Mannschaft der Hauptstadt ist noch nicht bekannt. Das Gerücht der Leipziger Mannschaft ist dem SC. entnommen worden, dem sich Spieler vom SG. Wacker zugesellt haben. Der Umstand, daß USC. mit von der Partie ist, berechtigt zu der Annahme, daß die Berliner eine hartnäckige Gegnerschaft finden werden. — Spieldatum 3 Uhr.

## Fußball — 5 Punktspiele.

Wacker gegen VfB. Früher war diese Begegnung ein bedeutendes Ereignis im Leipziger Fußballsport. Gemessen an den bisherigen dreijährigen Leistungen muß man der Wacker das größeren Chancen für einen allerdings knappen Sieg geben.

VfB. gegen Fortuna. Der Ausgang dieses Treffens ist ungewiß. VfB. hat auf seinem Platz schon des öfteren für Überraschungen gesorgt, allerdings dürfte die Fortuna nicht so leicht machen.

Arminia gegen Sportfreunde. Auch hier möchte man eine Voraussetzung enthalten. Beide Mannschaften haben noch nicht überzeugendes geleistet.

Spielvereinigung gegen Olympia-Germania. Der "Neulins" Olympia-Germania besitzt einen energischen und schwungvollen Sturm. Dies ist gegenüber Spielvereinigung ein wesentliches Plus, sodass man mit einem knappen Sieg von SG. rechnen kann.

Sportfreunde Markranstädt gegen Victoria. Diesmal muß der Gaumeister die Reise nach Markranstädt antreten, die schon manchem Verein zum Verhängnis wurde. Gemessen an der Vierierform müßte man sich aber trotzdem für eine Niederlage der "Provinzler" entscheiden.